

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 20

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Es stopfte ein Herr in die Pfeife
Statt Tabak zuhaus nur noch Seife,
Damit endlich Frauchen,
Die gegen das Rauchen,
Aufhöre mit ihrem Gekeife!

Hans Lüthi, Thun

Wenn in einem Sexfilme die Busen-Schönen
Bei schlechter Regie und beim Schmusen stöhnen,
Lohnt kein Filmbesuch,
Denn auch das Drehbuch
Stammt nie in so Fällen von Musensöhnen!

Erich Fries, Frankfurt am Main

E Wirtstochter git es in Zäziwil.
Soldate ir Gaschtschtube hät si viel.
Zu mir seit si: «Nei,
Gang du wider hei!»
Das Zäziwil-Schätzi will kä Zivil.

Reinhart Frosch, Geroldswil

Da gab's einen Mann einst in Lungern,
Der tat jede Arbeit nur ungern.
Er tat sich an Gaben
Und Fischen erlaben
Und mußte doch schließlich verhungern.

Dr. Hans Bargebuhr, Pardess / Israel

Da gibt's einen Hessen in Essen,
Der schrecklich aufs Essen versessen.
Von mir hier ein Rat
Bevor es zu spat:
Die Delikatessen vergessen!

Susy Farine, Basel

Als Begleitung beim Singen von Songs
War einem Sänger in Bronx
Das Klavier viel zu hart,
Die Gitarre zu zart . . .
Er entschied sich für zwei bis drei Gongs.

Hans Weigel, Maria Enzersdorf

Ein Handorgeleifrer in Neftenbach,
Der spielte aus fleckigen Heften Bach.
Drum griff er das Fis
Mal als F, mal als Gis,
Und heut geht er wieder Geschäften nach.

Paul Kamer, Zürich

Erhebt sich da stolz unter Riesen
Ein Voralpengipfel – der Niesen;
Den Kulm man erreicht
Noch relativ leicht,
Es fährt ja ein Bähnchen auf diesen!

Werner Küenzi, Bern

Ein Mann – er soll, scheint es, aus Asien sein –
Trank reichlich und schnell in St. Blasien Wein.
Darauf fiel der Trinker
Vor'm Gasthaus auf Klinker
Und stauchte dabei sich das Nasienbein!

W. Rubi, Montreux

Da wartet der Hans auf dem Etzel
Vergeblich bis jetzt auf sein Schätzel.
Das rührt ihm ans Herz,
Nun löst er im Schmerz
Inzwischen ein Kreuzesworträtsel.

Friedrich Wyss, Luzern

Ein Mägdlein mit zünftigem Busen
Stand vor der Station in Wolhusen.
Doch wurde es klar:
Das Mägdelein war
Reklame für abnorme Blusen!

Fritz Iseli, Steffisburg

Da verbringt auch ein Bürger in Port
Wohl Stunden am stillsten Ort.
Die Frau ist verzweifelt,
Sie jammert und keifelt,
Der Mann aber limerickt dort!

O. Meier, Solothurn

Es brüllte der Kaiser in Teheran:
«Man bringe mir sofort den Tee heran!»
Der Diener, verwirrt,
Begeht einen Irrt-
Um und bringt stattdessen Kaffee heran.

Hans O. Laubscher, Lyss

Die Margrit, die sucht sich beim Heuen
'nen Hausfreund, und zwar einen neuen.
Sie sticht mit der Gabel
Den Hans in den Nabel.
Nun kann sie im Bett ihn betreuen.

E. Wenger, Commugny

Ein Bahnhofbeamter von Göschenen,
Der trägt einen Knopf, einen möschenen.
Doch Grünspan nimmt ganz
Ihm Farbe und Glanz.
Die Frau sagt: «Gib her ihn, ich wösche-n-en!»

L. Nettel, Biel

Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über
die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,
ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten
und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach